

**Kamerun**

**Nähen für eine bessere Zukunft –  
Berufliche Bildung für junge Frauen**

**Projektbericht für die Münchner  
Schlüsseldienst Kilian GmbH**



Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt

## Projektbericht

**Projektlaufzeit:** August 2019 – Juli 2022

**Berichtszeitraum:** August 2019 – Oktober 2020

**Projektpartner:** Association Avenir Femme (AAF)

**Projektregion:** Kamerun, Maroua, Region Extrême Nord

### Zur Lage im Land

Der äußerste Norden Kameruns, die Region Extrême Nord, gehört unverändert zu den ärmsten Teilen des zentralafrikanischen Landes. Rund Dreiviertel der Menschen (74%) und damit fast doppelt so viel wie im landesweiten Durchschnitt (37%) leben dort nach Angaben des Nationalen Statistikinstituts unterhalb der Armutsgrenze. Eine Ursache für die wirtschaftliche Misere liegt im Klimawandel, der die Regenzeiten zunehmend unregelmäßig und unvorhersehbar macht. Immer wieder vernichten Überschwemmungen ganze Ernten. 2020 fielen die Niederschläge und Ernten, so die Projektpartner, immerhin vielversprechend aus.

Seit Ende 2019 hat die Terrorgruppe Boko Haram ihre Aktivitäten im Grenzgebiet zu Nigeria verstärkt, was die nicht nur die politische Lage weiter destabilisiert und sondern sich auch negativ auf die humanitäre Situation und Wirtschaft auswirkt. Vor allem die Zivilbevölkerung leidet darunter, Überfälle auf Dörfer und Entführungen sind Alltag. Die Grenze zum Nachbarland ist zwar wieder offen und ermöglicht Handel zwischen den Staaten. Doch die Preise für eingeführte Produkte bleiben hoch und der Absatz der eigenen landwirtschaftliche Produkte schwierig. Angesichts der ohnehin knappen Ressourcen bedeuten die Zehntausenden Vertriebenen und Geflüchteten, die vor dem Terror fliehen, eine große Belastung für die lokale Bevölkerung. Frauen und Männer haben es schwer, Arbeit zu finden und ein ausreichendes Einkommen zu erzielen. Besonders unter Jugendlichen machen sich Perspektivlosigkeit und Resignation breit.

Die Corona-Pandemie, die Ende März auch Kamerun erreicht hat, verschärft die Not. Mit offiziell etwa 95.000 Fällen und 1.500 Toten verläuft das Infektionsgeschehen bislang zwar relativ moderat. Die von der Regierung zum Schutz erlassenen Beschränkungen haben aber weite Teile der Wirtschaft zum Erliegen gebracht. Das trifft vor allem den informellen Sektor und damit viele Frauen, die vom Kleinhandel leben und nun noch tiefer in die Armut geraten. Frauen und Mädchen sind in der patriarchalisch geprägten Gesellschaft ohnehin in vielen Lebensbereichen benachteiligt. Im Gender Inequality Index der Vereinten Nationen rangiert Kamerun an 153. Stelle von 189 (UNDP, 2019). Frauen haben kaum wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten und Einfluss auf politische Entscheidungen. Auch in familiären Angelegenheiten haben Männer das Sagen. Viele Mädchen brechen vorzeitig die Schule ab, weil sie früh verheiratet werden oder ihre Familien unterstützen müssen. Häusliche Gewalt ist weit verbreitet. Mädchen und Frauen sind überproportional häufig von HIV und Aids betroffen, verbunden mit Stigmatisierung und Ausgrenzung.

## Nähen für eine bessere Zukunft – Berufliche Bildung für junge Frauen

Projektbericht für die Münchner Schlüsseldienst Kilian GmbH



### Projektverlauf

Seit Ende der 1990er Jahre bildet die Association Avenir Femme (AAF) junge Frauen im Schneiderhandwerk aus, um ihnen Einkommensmöglichkeiten und damit bessere Lebensperspektiven zu eröffnen. Im Gegensatz zu anderen Bildungseinrichtungen in der Regionalhauptstadt Maroua richtet sich das Angebot des Brot für die Welt Partners vor allem an benachteiligte junge Frauen wie **Analphabet\*innen und Schulabbrecher\*innen**. Die Integration in den lokalen Arbeitsmarkt soll ihnen ermöglichen, selbst Geld zu verdienen und zum Familieneinkommen beizutragen, und so zugleich ihre Autonomie und gesellschaftliche Stellung innerhalb der von Männern dominierten Gesellschaft stärken. Mit Erfolg, wie eine im März 2019 durchgeführte Evaluierung bestätigt hat. Der Anteil der Absolventinnen, die im Anschluss an die Ausbildung die gelernte Tätigkeit ausüben, liegt bei etwa 80%.

Im neuen Projekt, das seit August 2019 läuft, ist geplant insgesamt **180 junge Frauen zwei Jahre lang zu Schneiderinnen auszubilden**, 135 davon im Ausbildungszentrum in Maroua und 45 in den Werkstätten ehemaliger Teilnehmerinnen. In der ersten Phase waren **97 Mädchen und Frauen am Ausbildungszentrum** von AAF eingeschrieben. Ende des zweiten Halbjahrs hatten die ersten **35 Frauen ihre Ausbildung abgeschlossen**. Nahezu alle (91%) gaben an, dass ihre Meinung in der Familie nun zählt, seit sie zum Einkommen der Familie beitragen.

Da die Evaluierung 2019 gezeigt hatte, dass viele der Absolventinnen, die erworbenen Fertigkeiten vor allem für den privaten Bedarf nutzten, weil ihnen sowohl das unternehmerische Wissen als auch das Startkapital fehlen, um sich selbstständig zu machen, hat AAF den Lehrplan ergänzt. Neben handwerklichen Fähigkeiten vermitteln die Ausbilderinnen den jungen Frauen jetzt zusätzlich **betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse** wie Management und Buchführung, die sie befähigen, ein Kleinunternehmen zu führen. Zudem begleitet AAF die Frauen nach Ende der Ausbildung bei den ersten Schritten in die Selbstständigkeit. Rund **30 der Absolventinnen** erhalten darüber hinaus eine **Anschubfinanzierung**, mit der sie die notwendige Ausstattung wie eine Nähmaschine und Stoffe kaufen können, um eine eigene Werkstatt zu eröffnen. Was jetzt noch fehlt, so die Projektpartner, seien Lehrkräfte, die zeigen, wie man die Nähmaschinen instand hält.

Bewährt hat es sich im Vorgängerprojekt, ehemalige Teilnehmerinnen, die sich mit einer eigenen kleinen Werkstatt selbstständig gemacht haben, in die Ausbildung einzubeziehen. **15 Frauen** aus dem ländlichen Raum, die weder lesen noch schreiben können, profitieren aktuell von dieser **praxisnahen Nähschulung** in den Werkstätten ehemaliger Absolventinnen und lernen dort die Grundzüge des Nähens.

## Nähen für eine bessere Zukunft – Berufliche Bildung für junge Frauen

Projektbericht für die Münchner Schlüsseldienst Kilian GmbH

Da Frauen und Mädchen in besonderem Maße von HIV/Aids betroffen sind, betreibt AAF seit einigen Jahren parallel zum Ausbildungszentrum eine **Beratungsstelle zu HIV/AIDS**. Die Beratungskräfte klären über Präventionsmöglichkeiten auf und unterstützen Betroffene dabei, ein möglichst gesundes Leben zu führen, in besonderen Notfällen auch mit Nahrungsmitteln und Medikamenten. Bis Ende der Projektlaufzeit 2022 will AAF rund **300 mit HIV infizierte Personen, überwiegend Frauen (80%)** begleiten. 20 Betroffene erhalten zudem die Möglichkeit, ebenfalls eine Ausbildung im Schneiderhandwerk zu absolvieren. Außerdem sensibilisieren die Beratungskräfte schwangere Frauen und ihre Angehörigen für die Notwendigkeit von Geburtsvorsorge und Nachsorge.

Die **Corona-Pandemie** hat zu diversen Veränderungen im direkten Umfeld des Projekts geführt. Auf Anordnung der Regierung mussten Schulen und Ausbildungszentren drei Monate lang schließen. Das galt auch für AAF. Das Lehrjahr, das eigentlich bis Ende Mai/Anfang Juni gehen sollte, endete schließlich am 31. Juli 2020. Die geplanten Austauschbesuche bei anderen Organisationen mussten ebenfalls ausfallen.

### Die Zielerreichung in Zahlen

- Im ersten Semester waren 97 Mädchen und Frauen am Ausbildungszentrum eingeschrieben, davon 25 Auszubildende in „alpha couture“, 45 im ersten und 27 im zweiten Lehrjahr. 15 profitierten von der Nähschulung in Werkstätten ehemaliger Absolventinnen. 35 legten zum Ende des zweiten Halbjahrs ihre Prüfung ab. Da die Frauen ihre Ausbildung erst im Juli 2020 abschlossen, liegen noch keine Daten darüber vor, wie viele sich selbstständig gemacht oder eine Anstellung gefunden haben.
- Zum Ende des 2. Semesters hatten 35 Frauen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Da die Prüfungen erst im Juli 2020 stattfanden, lässt sich das monatliche Einkommen noch nicht beziffern.
- Von den 35 Frauen, die ihre Ausbildung 2020 abgeschlossen haben, gaben 32 an, mehr Achtung seitens ihrer Eltern bzw. Ehemänner zu erfahren. 91% der Absolventinnen sind demnach in die Entscheidungsprozesse innerhalb ihrer Familien eingebunden.

## Nähen für eine bessere Zukunft – Berufliche Bildung für junge Frauen

Projektbericht für die Münchner Schlüsseldienst Kilian GmbH



### Gesamtbewertung der Arbeit des Partners

Eine im März 2019 durchgeführte Evaluierung bescheinigt dem Projekt, dass das Ausbildungsprogramm von AAF erfolgreich dazu beiträgt, jungen Frauen Arbeitsmöglichkeiten zu eröffnen und so die Lebenssituation junger Frauen in der Region nachhaltig verbessert. Der Anteil der Absolventinnen, die im Anschluss daran die gelernte Tätigkeit ausüben, lag demnach bei etwa 80 Prozent. Zugleich nehmen dadurch ihre Autonomie und ihre gesellschaftliche Stellung innerhalb der männerdominierten Gesellschaft zu. Die aktuelle Projektphase greift Empfehlungen des Gutachterteams auf, den Lehrplan um betriebswirtschaftliche Inhalte zu ergänzen und die Absolventinnen nach der Ausbildung auf dem Weg in die Selbstständigkeit enger zu begleiten. Die Evaluierung bewertet die Partnerorganisation als sehr engagiert und professionell im Hinblick auf das Projekt- und Finanzmanagement.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung dieses wichtigen Projektes!**



**Ihr Ansprechpartner**

**Michael Türk**

Unternehmen und Stiftungen

Telefon +49 30 65211 1720

Mobil +49 172 3038600

michael.tuerk@brot-fuer-die-welt.de.de

[www.brot-fuer-die-welt.de/unternehmen](http://www.brot-fuer-die-welt.de/unternehmen)

**Spendenkonto**

**Brot für die Welt**

IBAN DE10 1006 1006 0500 5005 00

Bank für Kirche und Diakonie

Stand: 18.10.2021

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt